Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 34 (1927)

Heft: 3

Rubrik: Messe- und Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Maschinenparkes mit den neuesten Maschinen und Webstühlen bietet den Schülern reiche Gelegenheit, sich fortwährend mit den Errungenschaften der neuzeitlichen Webereitechnik vertraut zu machen.

*

Als Lehrer für die mechanische Schaftweberei und Theorie über mechanische Weberei ist kürzlich von der Aufsichtskommission, anstelle des im November 1926 verunglückten Herrn Ad. Kaltbrunner, Herr Caspar Meier von Dürnten gewählt worden.

Herr Meier absolvierte während der Jahre 1913/14 den ersten 10½monatlichen Kurs der Webschule. Damals schon Mitte der Zwanzigerjahre stehend, brachte er eine ganz gründliche Vorbildung mit, die es ihm nach Beendigung des Kurses ermöglichte, eine ihm angetragene Stellung als Obermeister einer Weberei anzunehmen. Von Ende 1916 bis 1924 war Herr Meier sodann technischer Leiter der Weberei von Ferd. Mayer in Badisch-Rheinfelden. Nachher war er ungefähr ein Jahr als technischer Direktor in der Firma Seidenweberei Wila A.-G. und sodann ein Jahr in einer Basler Firma tätig. Herr Meier, der heute im 40. Altersjahre steht, bringt somit für das Lehramt eine reiche und umfassende praktische Erfahrung mit, die es ihm ermöglichen dürfte, sich rasch in seine neue Tätigkeit einzuarbeiten.

Auf 31. März 1927 tritt sodann Herr Rud. Spörri, der während vollen 38 Jahren das Amt als Hauswart der Zürcherischen Seidenwebschule treu verwaltet hat, in den verdienten Ruhestand. Wir wünschen ihm bei bester Gesundheit einen angenehmen Lebensabend.

Als Nachfolger für Herrn Spörri wurde von der Aufsichtskommission Herr Albert Brändli bestimmt, zurzeit Webermeister bei der Firma Hitz & Co. A.-G. in Rüschlikon.

Herr Brändli wird sein Amt am 1. April nächsthin antreten.

Messe- und Ausstellungswesen

Die Exportindustrien an der Schweizer Mustermesse.

Die Schweizer Mustermesse als Sammelpunkt eines sehr großen schweizerischen Warenangebotes ist für die Exportförderung unseres Landes von bedeutendem praktischem Werte. Je natürlicher und freier sich die Beziehungen auf dem Weltmarkt gestalten, umso besser wird die Messeveranstaltung in Basel diesem für unser Land besonders wichtigen Aufgabenbereich zu dienen vermögen, d. h. umso zahlreicher werden die Geschäftsleute aus benachbarten und entfernten Staaten unsern Landesmarkt besuchen und mit Exportfirmen Verbindungen anknüpfen bezw. nach Möglichkeit die Geschäfte direkt abschließen.

Die Mustermesse ist ein gangbarer Weg zum Weltmarkt. Jahr für Jahr hat an der Schweizer Mustermesse eine beträchtliche Zahl von Ausstellern Verbindungen mit dem Auslande angeknüpft, die in vielen Fällen einen wertvollen, dauernden Geschäftsverkehr einleiteten. Daß der ausländische Geschäftsmann der Schweizer Mustermesse seine Aufmerksamkeit bekundet, wird durch die sehr erfreuliche Entwicklung des Messebesuches aus dem Auslande bestätigt. Die Zahl der fremden Messe-Einkäufer und Interessenten ist namentlich in den letzten drei Jahren ganz erheblich gestiegen; sie betrug an der Jubiläumsmesse des Vorjahres rund zweitausend aus insgesamt dreißig Staaten. Dazu kommt noch eine weitere beträchtliche Zahl von Besuchern aus den benachbarten Grenzgebieten.

Es ist für den Importeur überaus wichtig, die Ware effektiv vor sich zu haben, sie prüfen zu können und Vergleiche zwischen den Konkurrenzfabrikaten anzustellen. Dieser Vorteil des Marktprinzips und die Möglichkeit bester Ausnützung der Zeit sind es, die die Bedeutung der Mustermesse für den Exporthandel mehr und mehr steigern werden. Die moderne Messe ist wirtschaftlich gut und zweckmäßig; sie dient der rationellsten Abwicklung des Handelsverkehrs. Eine umfangreiche Beteiligung der Exportindustrien an der vom 2.—12. April stattfindenden Schweizer Mustermesse 1927 ist für unsere Volkswirtschaft von großer Bedeutung.

Wesentliches von der Schweizer Mustermesse

Die Mustermesse charakterisiert sich im wesentlichen als neueste Form des Marktes. Messe ist wirtschaftlich gleichbedeutend mit Markt. Die Bezeichnung Mustermesse steht im Gegensatz zu der ursprünglichen Form des Marktes, der Warenmesse.

Auf der Warenmesse (= Warenmarkt) ist der Verkäufer mit einem wirklich vorhandenen Warenvorrat vertreten; man kann sagen, er ist mit so viel Waren auf dem Markte, als er verkaufen möchte. Die Waren gehen dementsprechend nach erfolgtem Abschluß des Geschäftes auf dem Markte selbst an den Einkäufer bezw. Käufer über. Die Warenmesse ist die Form des Marktes, wie sie jahrtausendelang allein bestand und wie sie für zumeist lokale Wirtschaftsgebiete (Bezirke, Städte) erhalten geblieben ist (Jahrmärkte, Gemüsemärkte und dergl.). Dagegen kommt in den entwickelten Wirtschaften die Warenmesse als Markt für große Einzugsgebiete nur noch ausnahmsweise, meist nur für gewisse Artikel in Frage (z. B. Pelzmärkte). Die moderne Technik, die veränderte Produktionsweise und das neuzeitliche Verkehrs- und Nachrichtenwesen haben auch in der Marktgestaltung grundlegende Veränderungen geschaffen.

Die Mustermesse hat sich aus der Warenmesse entwickelt. Während also auf der Warenmesse in der Regel eine Menge von Gütern gleicher Gattung, eine Warenmenge, mitgebracht wird, werden an der Mustermesse nur Waren-Muster und Fabrikattypen vorgezeigt. Das Handelsgeschäft wickelt sich ab auf Grund der ausgestellten Muster und Typen, die die tatsächliche Produktion zur Darstellung bringen. Die Mustermesse ist aber nicht wie die Warenmesse eine Einrichtung zur Vermittlung des Absatzes zwischen dem Händler und dem Konsumenten, sondern sie ist eine wirtschaftliche Organisation mit dem Zwecke Produzenten, Grossisten und Detailhandel zusammenzuführen.

Demnach ist die Mustermesse in erster Linie eine praktische Einrichtung für Geschäftsleute. Sie sammelt einerseits in großem Umfange die Produktion verschiedenster Fabrikationsgebiete; sie konzentriert ein großes Warenangebot auf einem kleinen Raume und in einer kurzen Zeit. Dank der Vorteile, die ein solch übersichtlich gegliedertes Warenangebot bietet, vermag die Veranstaltung eine große Zahl von Interessenten und Einkäufern heranzuziehen. Auf der Mustermesse bietet sich auf beste Weise die Möglichkeit des Vergleichens und Prüfens der Beschaffenheit und Qualität der Ware.

Die Mustermesse ist eine sehr zweckmäßige Verkaufs- und Einkaufsorganisation im heutigen Handelsverkehr.

Es erfüllt aber die Mustermesse als Warenmusterschau großen Umfanges gleichzeitig eine weitere wichtige wirtschaftliche Funktion: Die Mustermesse ist auch ein ausgezeichnetes Propagandainstrument für die einzelne Fabrikationsfirma, für Grossisten, Produzentenverbände und die Volkswirtschaft als Ganzes. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, ist die Mustermesse nicht nur eine Verkaufs- und Einkaufsorganisation, sondern erhält sie bis zu einem gewissen Grade auch den Charakter einer Ausstellung. Doch ist festzuhalten: Die Mustermesse, bei der der kaufmännische Zweck gewahrt bleibt, ist keine Ausstellung. Die Ausstellung ist in ihrer reinen Form eine Veranstaltung mit dem Zwecke, die Fortschritte in der Technik (Produktion, Verkehr usw.) und auch allgemein die Veränderungen im Kulturleben in größeren oder kleineren Zeitabschnitten dem großen Publikum eindrucksvoll zur Darstellung zu bringen. Dabei ist hier die Standdekoration von besonderer Wichtigkeit und meistens mit erheblichen Kosten verbunden. Für die Messebeteiligung soll aber der Grundsatz gelten, mit möglichst geringen Mitteln eine geschäftlich gediegene Aufmachung des Messestandes vorzunehmen.

Produktion und Handel haben in der Schweizer Mustermesse gleichsamerweise einen Sammelpunkt ihrer Interessen.

Industriellen, Gewerbetreibenden gibt die Mustermesse die Gelegenheit, entsprechend dem Umfange des Betriebes mit ihren Erzeugnissen auf dem großen Muster-Warenmarkte vertreten zu sein. Der Handel bedient sich der Messe mit ebenso großem Vorteil; sie gibt ihm die Möglichkeit rationellen Einkaufs und wertvoller fachlicher Orientierung.

Die vom 2. bis 12. April stattfindende Schweizer Mustermesse 1927 wird die große wirtschaftliche Bedeutung unserer schweizerischen modernen Messeinstitution aufs neue bestätigen.

Literatur

Das offizielle Fachadreßbuch der deutschen Textil-Industrie. Vom Adreßbuch der gesamten Textil-Industrie Deutschlands, herausgegeben von der Fachgruppe Textil-Industrie des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, wird uns der in neuer (5.) Auflage erschienene 1. Band: Spinnereien, Webereien und Zwirnereien vorgelegt. Nach vierjähriger Pause und langer, gründlicher Vorarbeit unter Mitwirkung zahlreicher Fachverbände wird hiermit der Geschäftswelt ein Nachschlagewerk geboten, wie es der Fachmann braucht und schätzt: Kein bloßes Adressenverzeichnis, sondern bei den meisten und im besonderen bei den größeren Betrieben ausführliche Einzelangaben, wie Gründungsjahr, Inhaber, Direktoren, Geschäftsführer, Aktien- oder Stammkapital, letztverteilte Dividende, Fernsprechnummer, Telegrammadresse, benutzte Telegraphenschlüssel, Postcheckkonto, Bankverbindung, Wasser-, Dampf-, Motor- oder andere Kraftanlagen, Spindel-, Webstuhl-, Arbeiterzahl, eigene Bleicherei, Wäscherei, Färberei, Druckerei, Appretur-, Mercerisier-, Dekatier-, Imprägnier-, Karbonisier- und sonstige Ausrüstungsanlagen, eigene Konfektion, Hanfhechelei, Flachsröst- und Flachsaufbereitungsanstalt, ferner Haupterzeugnisse und Spezialitäten, Filialfabriken, Zweigniederlassungen, Verkaufsbüros usw. Die erste Voraussetzung eines wirklich wertvollen Fachadreßbuches ist hier erfüllt: Jede einschlägige Firma wurde mit allen gemeldeten oder ermittelten Einzelangaben in jedem Zeilenumfange völlig kostenfrei aufgenommen. Auch ist im 1., dem Hauptabschnitte des Buches jede Reklame oder Hervorhebung einer Firma vor der anderen vermieden. Alle Firmen erscheinen hier in der gleichen Schriftgröße. Diesem 1. Teile mit 9336 deutschen Spinnereien, Webereien und Zwirnereien, in der Ordnung nach Ländern, Provinzen und Städten, folgt eine Aufteilung derselben Firmen nach Fabrikationszweigen und Einzelerzeugnissen mit über 21,000 Firmen-Nennungen in mehr als 500 Untergruppen. Damit wurde der erste umfassende Bezugsquellen-Nachweis aller Gespinste und Gewebe geschaffen. Eine so reiche Gliederung wurde bisher noch nirgends geboten. Den für dieselben Erzeugnisse zuständigen Textil-Großhandel, einschließlich Exporteuren, Agentur- und Kommissionsgeschäften, sowie Einkaufshäusern bringt der 3. Teil des Buches mit über 11,000 Firmen. Es ist erstaunlich, welche Fülle zweckmäßiger Einzelangaben auch hier unter Anwendung sinnvoller Abkürzungen auf engstem Raume geboten wird. Gänzlich neu ist das vollständige Verzeichnis der Textil-Rohstofflieferanten mit über 3560 Firmenangaben in 38 Gruppen. Im dann folgenden Verzeichnis der Hilfsindustrie und des Hilfsgewerbes findet der Spinner und Weber in mehr als 800 Untergruppen Bezugsquellen für jeden Bedarf. Besonders sorgfältig ist ferner das Verzeichnis der Forschungsinstitute, Warenprüfungsämter, Stoffsammlungen, Fachschulen, Berufsgenossenschaften, Verbände und Vereine, sowie der Zeitschriften der Textilindustrie bearbeitet. So bietet dieses Werk mit insgesamt 54,000 Firmen-Nennungen auf 1500 Seiten für Einkauf und Verkauf das denkbar reichhaltigste Adressenmaterial und wird zu zahlreichen neuen Geschäftsverbindungen führen, bestehende erweitern und erleichtern. Der Hauptwert des Buches, mit dessen Herausgabe gerade in der jetzigen Zeit des notwendigen wirtschaftlichen Wiederaufstieges sich die Fachgruppe ein Verdienst erworben hat, liegt in der sorgfältigen, fachmännischen Verarbeitung des ungeheuren Adressenmateriales. Das Buch überragt bei weitem alle uns bekannten anderen Textil-Adreßbücher durch Vollständigkeit, Ausführlichkeit, übersichtliche und reiche Gliederung. Wir können die deutsche Textil-Industrie zu diesem Fach-Adreßbuche, das sie sich selbst geschaffen hat, nur beglückwünschen. Es wird sie als erschöpfender Gesamtkatalog auch im Auslande würdig vertreten. Im besonderen verdienen die häufigen Hinweise auf verwandte Artikel und Firmengruppen Erwähnung, welche die praktische Brauchbarkeit des Buches ganz wesentlich erhöhen. Die technische Ausführung des Buches zeigt, daß der Verlag weder Kosten noch Mühe gespart hat, dem offiziellen Fachadreßbuche der deutschen Textil-Industrie auch äußerlich ein vornehmes Gewand zu geben. Druck, Papier, Einband sind mustergültig. Der Bezugspreis von RM. 18.— ist mit Rücksicht auf den reichen Inhalt und die gediegene Ausstattung des gut gebundenen Werkes sehr billig zu nennen.

Wie wir vernehmen, soll der zweite Band des Werkes mit der Wirkerei, Strickerei, Flechterei, Klöppelei und Stickerei in wenigen Monaten, der dritte Band mit der Textil-Veredlungsindustrie im Sommer dieses Jahres folgen. Jeder Band ist in sich abgeschlossen und einzeln käuflich.

Textil-Wörterschatz. Im Friedrich Otto Müller-Verlag, Altenburg (Thüringen) ist unter vorstehendem Titel ein für jeden Textilbeflissenen wirklich wertvolles Hilfsbüchlein erschienen. Das von dem in Deutschland ebenso bekannten wie anerkannten Fachmann Gewerbeschuldirektor, Studiendirektor Dr. Karl Schams, Reichenbach i. V. herausgegebene handliche Nachschlagebüchlein umfaßt 182 Seiten und kostet als Gebrauchsbuch entsprechend gut in Ganzleinen gebunden M. 2.80; bei Abnahme einer größeren Anzahl von Exemplaren ist es entsprechend billiger. Es bietet zunächst auf 155 Seiten eine alphabetische Zusammenstellung und Erklärung der wichtigsten im Textilgewerbe vorkommenden Ausdrücke und in einem Anhange von 27 Seiten dazu ein Verzeichnis der besten neuzeitlichen textilgewerblichen Literatur. Sowohl jedem in der Textilindustrie, als auch jedem im sonstigen Textilgewerbe und im Textilhandel Beschäftigten oder sonst für diese Zweige Interessierten wird es zur zuverlässigen und raschen Orientierung dienen, sobald textile Fragen zu beantworten sind. Ganz besonders wertvoll wird es auch sein für die Textilfachschüler während des Besuches der Fachschule, wie es auch beim Selbststudium die besten Dienste leisten wird. Ist es deshalb zunächst für alle Textilbeflissenen, insbesondere auch für alle Textilkaufleute ein ebenso wertvoller wie zuverlässiger Führer, so wird es an Plätzen mit größerer Textilindustrie oder Handel auch dem Juristen willkommen sein; deshalb können wir das Büchlein allen Fachkreisen wärmstens zur Anschaffung empfehlen.

Gewichtstabellen für Webeblattzähne. Die bestens bekannte Spezialfabrik für Webeblattzähne, Sam. Vollenweider in Horgen hat vor kurzem eine kleine Broschüre herausgegeben, die jedem Blattmacher vorzügliche Dienste leisten und daher sehr willkommen sein wird. Auf verschiedenen Tabellen sind die Gewichte per tausend Zähne je nach Zahnbreite und Zahnhöhe angegeben, sodaß der Blattfabrikant auf Grund der Anzahl Zähne sofort das Gewicht ermitteln kann. Weitere Tabellen orientieren sodann über die Gewichte der Auflötschienen und Blattjöchli, und zwei Tabellen geben die Vergleichs-Skalen für Blattzahn-Lehren. — Die kleine Broschüre wird allen Interessenten von der genannten Firma kostenlos und bereitwilligst übermittelt.

Patent-Berichte

Deutschland.

(Mitgeteilt von der Firma Ing. Müller & Co., G. m. b. H., Leipzig, Härtelstr. 14. Spezialbureau für Erfindungsangelegenheiten.)

Angemeldete Patente.

76a, 18. O. 15258. Bruno Oehme, Berlin, Wilsnackerstr. 35, Einrichtung zum Abspulen von Fäden.

86c, 1. H. 105858. Eugen Hasselkuß, Barmen, Bachstr. 4. Ver-